

Beschlussvorlage

Musikschule
Vorlage-Nr.: 2022/0064

	Beratungsfolge	Datum	Sitzungsform
Kulturausschuss	09.05.2022	öffentlich	

Jahresbericht der Musikschule Gregorianum 2021

Kurzfassung:

Es folgt der Jahresbericht 2021 der Musikschule sowie ein persönlicher Rückblick von Richard Brenner auf die Jahre 1986 – 2022.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:		☐ Ja	☒ Nein
		☐ Einnahme/Ertrag	☐ Auszahlung/Aufwand
☐ Ergebnishaushalt		☐ Finanzhaushalt	
Betrag einmalig:		Betrag einmalig:	
Betrag Folgejahre:		Betrag Folgejahr	
		Abschreibung:	
		Betrag Folgejahr:	
		Investitions-Nr.:	
Kostenstelle:		Kostenstelle:	
Kostenträger:		Kostenträger	
Sachkonto:		Sachkonto:	
☐ überplanmäßig	☐ außerplanmäßig	☐ überplanmäßig	☐ außerplanmäßig
Mittelübertragung		Mittelübertragung	
Budget:		Budget:	
☐ Zuschuss beantragt bei:		voraussichtl. Höhe:	
☐ Kein Zuschuss möglich			
Personalmehraufwand:		Zusätzliche Personalstellen:	
☐ Ja		☐ Ja, Kosten jährlich	
☒ Nein		☒ Nein	
Gäste/Sachverständige/r:		☐ Ja	
		☒ Nein	
Name und Firma:			
Einladung durch:			

Name	Datum	Zustimmung	Vorgängerbeschlüsse
Andrea Möbius	27.04.2022	Zustimmung	Datum
Johannes Lang	27.04.2022	Zustimmung	Gremium/ Vorlage
			Beschluss

Eva-Britta Wind	28.04.2022	Zustimmung			
Mitzeichnung wird manuell von der Geschäftsstelle Gemeinderat eingetragen.					

Sachdarstellung:

1. Jahresbericht 2021

Allgemein:

Nachdem die Unterrichtssituation 2020 unter den Corona-Einschränkungen sehr schwierig war, gab es im Jahr 2021 noch eine Steigerung. Der Lockdown dauerte von Mitte Dezember 2020 bis Mitte Juni 2021 und war für Schüler und Lehrer eine große Herausforderung. Das digitale Unterrichtsangebot wurde erfreulicherweise fast ausnahmslos von Schülern und Eltern angenommen. Trotz aller Einschränkungen konnten die Lehrkräfte ihre Unterrichtsdeputate erfüllen.

Unterrichtsangebot an der Musikschule Gregorianum

1.259 Schülerbelegungen hatte die Musikschule im Jahr 2021 zu verzeichnen (2020: 1.411 Schülerbelegungen).

Das Unterrichtsangebot reicht von der elementaren Musikerziehung (ab 1½ Jahren im Musikgarten) bis zum Instrumental- und Vokalunterricht für Erwachsene. Besonders beliebt unter den erlernten Instrumenten ist seit Jahrzehnten das Klavier, gefolgt von Blockflöte und Violine. Auch das Schlagzeug gehört zu den favorisierten Instrumenten.

Der Ensembleunterricht in Jazz- und Rockbands, Bläser- und Streicherensembles, im Nachwuchsorchester, im Musikschulorchester sowie im Jugendblasorchester und bei den Brass-Kids (die letzten beiden sind gemeinsame Orchester der Stadtkapelle und der Musikschule) bieten die nötige Ergänzung zum Instrumentalunterricht.

Die Pflege der Singstimme in drei Kinderchorgruppen und dem Jugendchor nimmt an der Musikschule Gregorianum großen Stellenwert ein. Die Chöre unter der Leitung von Dorothea Werner bilden seit drei Jahrzehnten das Aushängeschild der Musikschule, belegt durch mannigfache Konzerte und Musicals. Die Musikschule kooperierte 2021 mit sechs städtischen Kindergärten mit dem Bildungsprogramm „Singen-Bewegen-Sprechen“ (S-B-S), mit der Feuerwehr, mit den Musikvereinen Ober- und Untersulmetingen, der Stadtkapelle, der Bronnerberg-Grundschule und der Anna-von-Freyberg Grundschule. Corona bedingt musste das kostenfreie Unterrichtsmodell „Musikschule für alle“ an den beiden Grundschulen ausfallen.

Personal

29 Lehrkräfte unterrichteten 2021 an der Musikschule Gregorianum in ca. 490 Jahreswochenstunden. 94 Prozent der Lehrkräfte sind in einem TVöD-Verhältnis angestellt. Durch die hohen Qualifikationen der Lehrkräfte ist die Musikschule Gregorianum fachlich sehr gut aufgestellt. Auch das Sekretariat ist mit zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen in Teilzeit (130 %) ordentlich besetzt.

Finanzierung

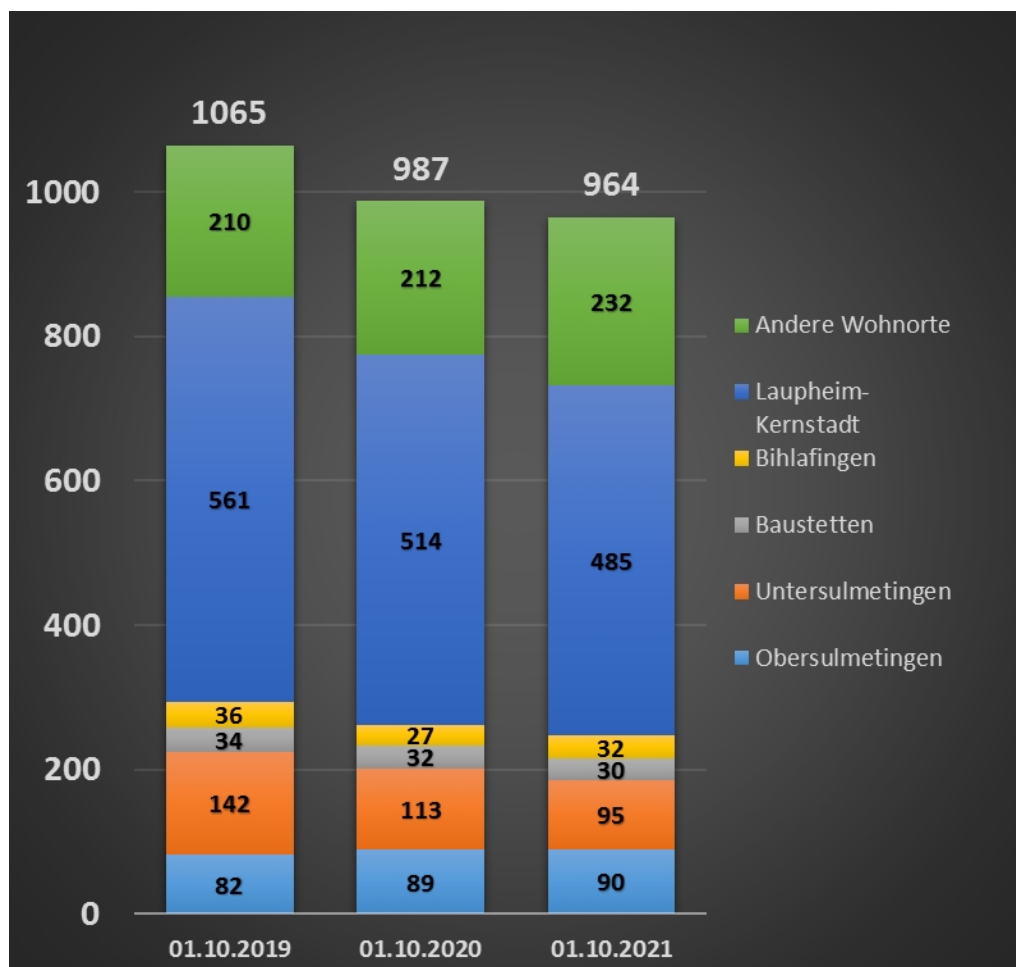
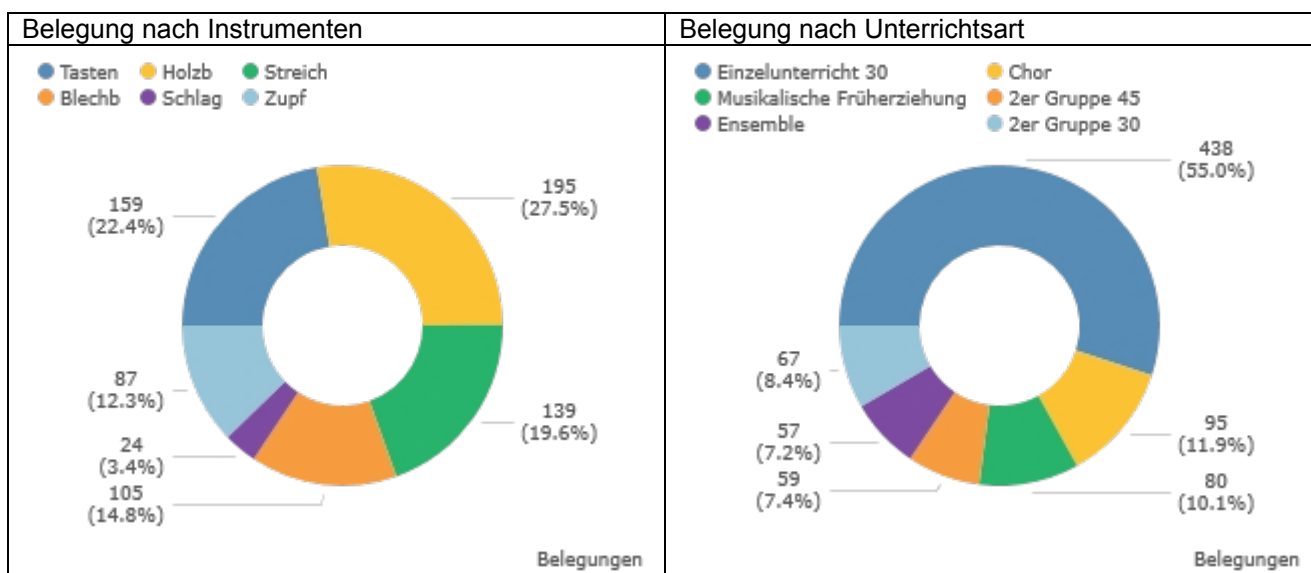
2021 betrugen die Gebühreneinnahmen 525.879 € und lagen damit ca. 39.000 € höher als im Jahr 2020. Auf Grund der am 1.1.2021 in Kraft getretenen Gebührenerhöhung und eines erhöhten Zuschusses des Landes (Kompensation für Ausfälle durch die Pandemie) konnte der von der Stadt Laupheim getragene Fehlbetrag von 627.690 € (2020) auf 580.497 € reduziert werden.

Die Personalaufwendungen von 1.110.276 € für das pädagogische Personal und 93.306 € für Verwaltungsmitarbeiter umfassen 93 % der Ausgaben im Musikschulhaushalt (siehe Grafik).

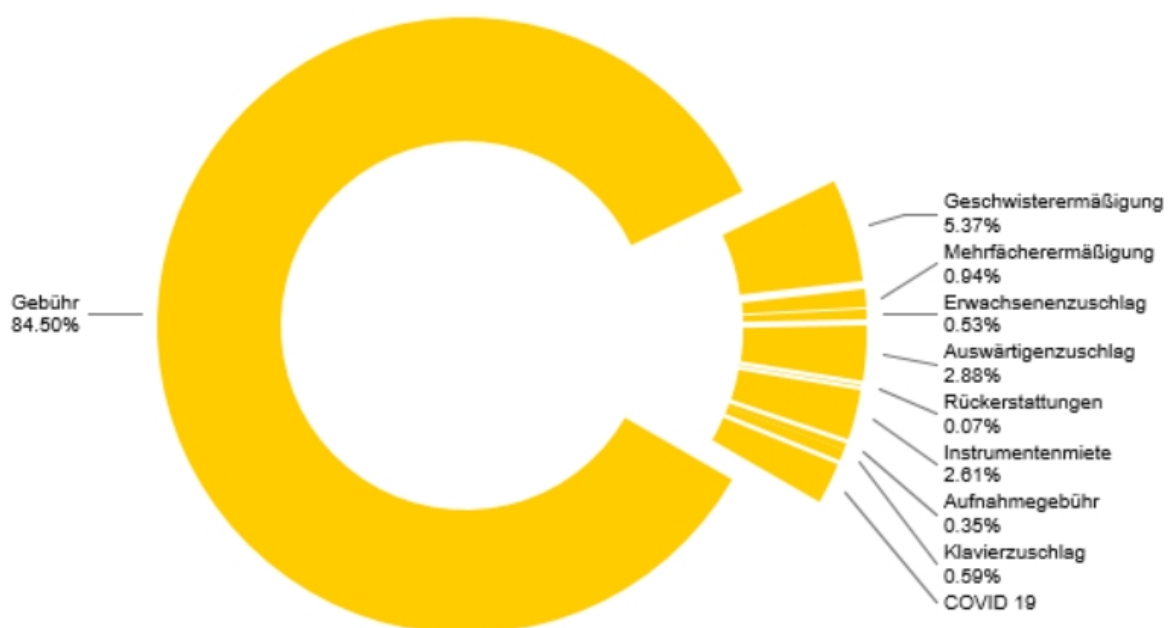
Veranstaltungen

Der Mitte Juli 2021 im Park des Gregorianums durchgeführte Infotag stieß auf regen Publikumszuspruch. Im Saal der Musikschule und im Kulturhaus konnten 2021 Corona bedingt keine Konzerte abgehalten werden. Deshalb fand man eine Ersatzlösung durch die „Werkstattkonzerte“ auf der Terrasse, die Mitte Juli und Ende Oktober durch Chöre und Ensembles gestaltet wurden.

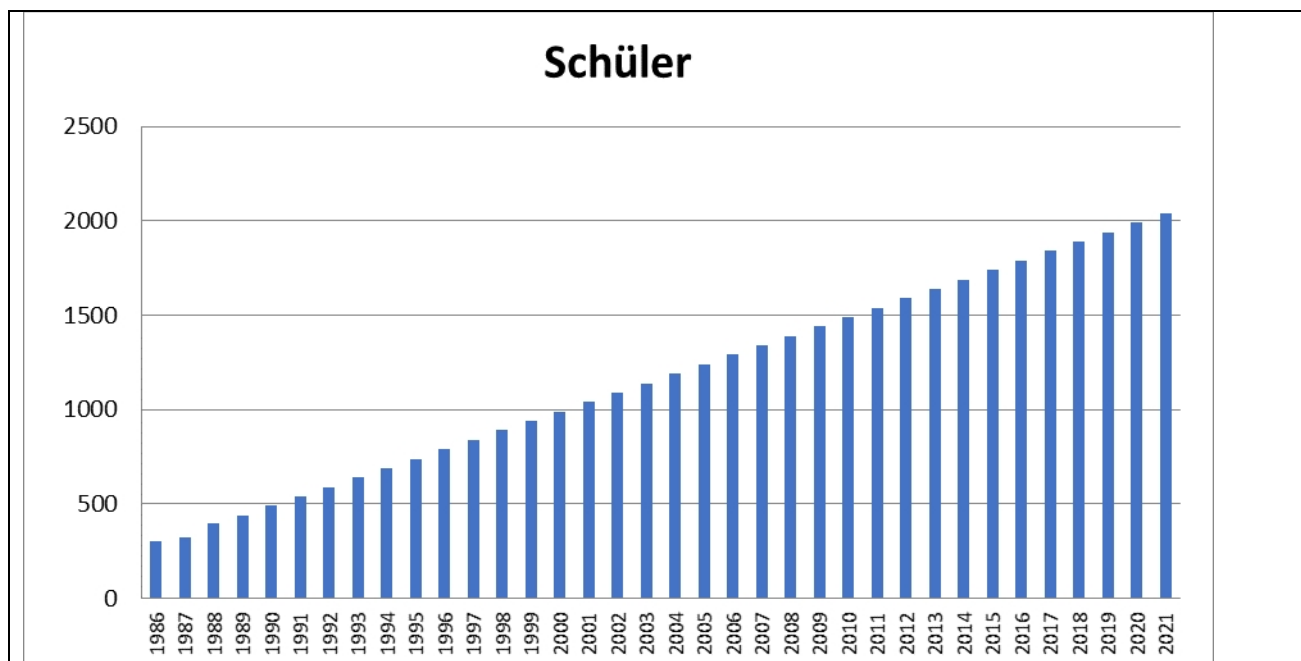
Da das Üben eines Instrumentes oder das Proben im Chor zielgerichtet sein sollte, wollte die Musikschule mit dem über den YouTube Kanal angebotenen „musikalischen Adventskalender 2021“ ihre Schüler motivieren und zumindest einen bescheidenen Ausgleich für die nicht durchführbaren Weihnachtskonzerte anbieten. Mit ca. 9.000 Klicks wurde dieses Angebot sehr gut angenommen.



Gebühren, Ermäßigungen, Zuschläge



Bezeichnung	Veranstaltungen	Jwstd	Zusatz	Belegungen	Köpfe	weiblich	männlich	Gebühren
Aufnahmegebühr		0,00	0,00					2.205,00
Ausfallerstattung		0,00	0,00					0,00
Auswärtigenzuschlag	169	125,89	0,00	175	151	100	51	17.895,00
Bildungsgutschein		0,00	0,00					0,00
Bonuscard		0,00	0,00					0,00
COVID 19	26	34,00	5,56	138	136	91	45	-13.429,72
Erwachsenenzuschlag	17	12,17	0,00	20	20	16	4	3.268,50
Familienermäßigung		0,00	0,00					0,00
Familienpass		0,00	0,00					0,00
Gastschülergebühr		0,00	0,00					0,00
Gebühr	792	594,17	7,22	1.456	973	600	373	525.556,80
Gemeindeermäßigung		0,00	0,00					0,00
Geschwisterermäßigung	242	191,17	6,89	320	270	152	118	-33.405,82
Großkundenrabatt		0,00	0,00					0,00
Instrumentenmiete		0,00	0,00					16.240,00
Klavierzuschlag	179	124,11	0,00	187	174	121	53	3.644,00
Mahngebühren		0,00	0,00					0,00
Mehrfächerermäßigung	50	37,44	0,67	55	48	35	13	-5.855,50
Nutzungsentgelt		0,00	0,00					0,00
Rückertstattungen	7	5,33	0,33	28	24	12	12	-437,75
Selbstzahlerzuschlag		0,00	0,00					0,00
Sonderermäßigung		0,00	0,00					0,00
Sozialermäßigung		0,00	0,00					0,00
Summe								515.680,51



2. Persönlicher Rückblick Richard Brenner 1986 bis 2022

Personal

Im August 1986 trat ich die Stelle des Musikschulleiters in Laupheim an. Mit knapp 240 Schülern war die Musikschule eine sehr kleine Einrichtung, die ich für mich persönlich zunächst nur als Zwischenstation betrachtete. Ein kleiner Lehrkörper mit nur einem festangestellten Lehrer (Leiter der Stadtkapelle Laupheim) wurde nach und nach erweitert. Die Weiterentwicklung der Musikschule lag dem damaligen Bürgermeister Otmar Schick sehr am Herzen und dies auch zuletzt durch den großen Zuspruch seines weitsichtigen und kulturbeflissenen Hauptamtsleiters Franz Riedmüller. Diese beiden Männer überzeugten mich bis zu ihrem Tod durch aufrichtiges und loyales und vor allem ihrer Stadt Laupheim verpflichtetes Handeln.

Meinem Plädoyer für eine nachhaltige Qualitätssicherung folgend, qualifizierte Musiker im ländlichen Raum mit festen BAT-Arbeitsverhältnissen anzustellen, konnten wir den Lehrkörper nach und nach ausbauen und verzeichnen heute 16 TVöD-Stellen, verteilt auf 24 angestellte Lehrkräfte. Als Honorarkräfte sind nur noch fünf Lehrer (v.a. Rentner) mit kleinen Deputaten tätig.

Unterrichtsangebot

Über die Jahre wurde das Angebot der Musikschule im Elementarbereich (Musikalische Früherziehung, Musikgarten, Musikminis) aber auch im Instrumentalbereich um Instrumente (wie z.B. Kontrabass) kontinuierlich erweitert. Kooperationen mit den Kindergärten (S-B-S), den Grundschulen („Musikschule für alle“), den Musikvereinen und der Laupheimer Feuerwehr ergänzten das Aufgabenspektrum der Musikschule.

Da mir als Schulmusiker mit einer Zusatzausbildung in Jazz- und Populärmusik ein breites Ausbildungsangebot am Herzen lag, wurden die Einrichtung des Fachbereiches „Jazz- und Populärmusik“ und die Gründung eines Kinderchores (1988) zügig in Angriff genommen.

1990 konnte ich Dorothea Werner für den weiteren Ausbau der Kinderchorarbeit gewinnen– ein Glücksfall für die Entwicklung der Musikschule.

Seit 2008 wurde an der Anna-von-Freyberg-Grundschule das Laupheimer Modell „Musikschule für alle“ eingerichtet, das bis 2020 kontinuierlich für alle 1. Klassen angeboten wurde. Seit dem Schuljahr 2010/11 erfolgte auch die Etablierung an der Bronnerberg-Grundschule. Und seit 2013 bieten wir an allen städtischen Kitas das Programm „Singen-Bewegen-Sprechen“ an.

Unterrichtsgebäude

Ab 1984 diente das ehemalige Landwirtschaftsamt als Unterrichtsgebäude der Musikschule (Standort oberhalb der heutigen Bronnerberg-Turnhalle). Schon bald stellte sich heraus, dass die Räumlichkeiten zu klein und nur bedingt für den Musikunterricht tauglich waren. Daher wurden Pläne geschmiedet, die Musikschule in den Räumlichkeiten des Schlosses Großlaupheim unterzubringen. Nachdem 1991 das ehemalige Gregorianum durch die Stadt Laupheim erworben werden konnte, plädierte Bürgermeister Schick im Gemeinderat für die Unterbringung der Musikschule in dieser Immobilie.

Nachdem 14 Unterrichtsräume in der Villa Bergmann für den Instrumentalunterricht saniert wurden, boten der große „Speisesaal“ und die ehemalige „Kapelle“ der Musikschule nun die Möglichkeit, auch mit großen Ensembles und Chören Proben sowie Vorspiele und Konzerte abhalten zu können. Neben den Musikschulorchestern und -chören haben auch das Akkordeonorchester Seemüller, der Sängerbund Laupheim und das Kammerorchester Laupheim ihre neue Heimat im „Haus der Musik“ im Gregorianum gefunden.

Seit dem Erwerb des Gregorianums wurde das Flachdach im Gebäude zwischen Villa und Kindergarten in eine Bedachung mit Gefälle erneuert. Außerdem wurden das Dach und die Fassade der Kapelle renoviert. Eine Sanierung der Kapelle mit Erneuerung der Fensterfront und Heizung brachte dem Raum 2019 eine beachtliche Aufwertung.

Angemerkt sei an dieser Stelle aber auch, dass an dem stattlichen Gebäude aus der Gründerzeit des 20. Jahrhunderts, der „Villa Bergmann“, bislang keinerlei Investitionen in den Gebäudeunterhalt im Außenbereich (Fenster und Fassade) getätigt wurden, was in den nächsten Jahren nachgeholt werden sollte.

Freundeskreis und Förderer der Musikschule

Bereits nach kurzer Zeit als Musikschulleiter war mir klar, dass der Ausbau der Musikschule und die Anschaffung von Instrumenten durch städtische Haushaltsmittel allein nicht garantiert werden konnte. Daher hatte ich im Mai 1987 Otmar Schick den Vorschlag unterbreitet, einen Freundeskreis ins Leben zu rufen. Der erste Versuch am 15.9.1987 scheiterte daran, dass niemand das Amt des ersten Vorsitzenden übernehmen wollte. Auf Grund des Presseartikels erklärte Rechtsanwältin Sabine Raufeisen ihre Bereitschaft, den Vorsitz des Freundeskreises zu übernehmen, so dass am 18.01.1988 die Gründungsversammlung im Hotel „Alte Post“ stattfinden konnte.

Die Musikschule konnte sich über die vielen Jahre ein großes Netzwerk aufbauen, mit dem die Arbeit und die Ziele der Musikschule unterstützt werden konnten. Mit großzügigen Spenden konnten Konzert- und Unterrichtsinstrumente (allein vier Flügel), unzählige Leihinstrumente, Großveranstaltungen (z.B. Carmina Burana 2002, Musicals) oder neue pädagogische Unterrichtsmodelle („Musikschule für alle“) im Umfang von mehreren Hunderttausend Euro finanziert werden. Dafür darf ich mich bei unzähligen Firmen, Institutionen, Stiftungen und den über 200 Mitgliedern des Freundeskreises ganz herzlich bedanken.

Herausragende Veranstaltungen

Unvergessen bleibt die Aufführung der Kinderoper „Brundibär“ im Jahre 1998, zu der eigens Inge Auerbacher aus New York anreiste. Als Überlebende des Holocausts ist sie eine wichtige Persönlichkeit und sprach z. B. sehr eindrucksvoll beim Holocaust Gedenktag am 27. Januar 2022 im Deutschen Bundestag.

Im Juni 2002 erlebte das Kulturhaus mit der Aufführung von „Carmina Burana“ in drei ausverkauften Vorstellungen mit fast 300 Mitwirkenden (mit dem Chor aus Feyzin) auf der Bühne und 600 Personen im Saal eine fulminante Eröffnung. Ab 2003 fand jedes Jahr (außer 2021 wegen des Shutdowns) das Neujahrskonzert des Laupheimer Salonorchesters mit regem Publikumszuspruch statt. Weitere jährliche Veranstaltungen der Musikschule waren die Frühjahrs-, Sommer- und Weihnachtskonzerte, aber auch zahlreiche Musicals auführungen, wofür die Musikschule mehrfach ausgezeichnet wurde (mit dem Lotto-Musiktheaterpreis 2006 und 2018 in Stuttgart, dem Otto-Wels-Preis der SPD 2014 in Berlin, dem Preis für Demokratie und Toleranz 2014 in München). Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Musikschule war auch 2014 ein herausragendes Jahr mit der Aufführung der Kantate „Sonne, Mond und Sterne“ von Peter Schindler in Kooperation mit dem Silcherchor Donau-Bussen (dem Chor unseres verstorbenen OB Gerold Rechle), der erneuten Aufführung der Kinderoper „Brundibär“, einer Musikschulgala sowie einem großen Weihnachtskonzert.

Im Carl-Laemmle-Jahr 2017 untermalte das Laupheimer Salonorchester bei der Verleihung des 1. Produzentenpreises an Roland Emmerich einen Stummfilm von Carl Laemmle. Darüber hinaus wurde mit

der Auftragskomposition „Makin' Hollywood – das Carl Laemmle Musical“ (Musik: Peter Schindler; Libretto: Ulrich Michael Heissig) ein musikalisches und nachhaltiges Highlight broadwaymäßig durch die Musikschule und das Carl-Laemmle-Gymnasium auf die Kulturhausbühne gebracht.

Gemeinderat und Verwaltung

Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Verwaltungsspitze war in all den Jahren sehr kooperativ und respektvoll, dafür gilt mein herzlicher Dank.

Kollegium, Schüler und Eltern

Was wäre ein Musikschulleiter ohne ein Team, das sich mit meiner Stellvertreterin Frau Dorothea Werner und 27 weiteren Kollegen immer kreativ und engagiert einbrachte und verwaltungsmäßig von Irmgard Linder und Diana Hofmann tatkräftig unterstützt wurde. Mit diesem Rückhalt darf sicherlich auch mein Nachfolger Tim Beck rechnen, dem ich für die Zukunft große Freude mit der Leitung der Musikschule Gregorianum wünsche.

Die **Quintessenz** meines langjährigen Engagements und Wirkens war jedoch den Kindern und Jugendlichen eine musikalische Ausbildung zur ermöglichen und sie für ein Instrument oder das Singen und die Musik nachhaltig zu begeistern. Neben den musikpädagogischen Aspekten konnten wir natürlich auch soziale Komponenten wie Ausdauer, Disziplin und das Miteinander in der Gruppe fördern. Sehr viele ehemalige Schüler spielen heute ihr Instrument in Orchestern, Musikvereinen oder singen in Chören. Besonders stolz sind wir auf die Musiker, die durch die qualifizierte Ausbildung an unserer Musikschule ein Musikstudium aufnehmen konnten. An der Stuttgarter Musikhochschule galt die Musikschule Gregorianum über viele Jahre als Kadenschmiede für angehende Musiker. Diese unterrichten heute an allgemeinbildenden Schulen, Musikschulen und Musikhochschulen oder sind in Opernhäusern und anderen Einrichtungen national und international als Musiker tätig.

Mein persönlicher Lohn und meine Genugtuung sind die vielen zufriedenen Schüler, die ich auf dem Klavier, der Orgel, dem Kontrabass, der Ukulele, im Chor, Orchester oder in Theorie unterrichten durfte und für die Musik begeistern konnte.

Und an dieser Stelle sei auch allen Eltern gedankt, die in die musikalische Ausbildung ihrer Kinder investierten.

„As Time goes by“ – Richard Brenner

Anlagen:

-keine-